

## Erklärung zur Hochschulpolitik der Heinrich-Heine-Universität

(English version below)

Die HHU hat 2015/16 das HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ erfolgreich durchlaufen und 2017 eine neue Internationalisierungsstrategie formuliert. Dieses mit der gesamten Hochschule abgestimmte Gesamtkonzept beinhaltet die Handlungsfelder (1) Forschung, Wissenstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs, (2) Studium und Lehre, (3) Beratung und Unterstützung sowie (4) Marketing und Kommunikation. Die HHU hat mehrfach das Label Familiengerechte Hochschule erhalten. Sie hat das Diversity-Audit des Stifterverbandes durchlaufen und 2019 mit Zertifikat abgeschlossen. Sie ist Zeichnerin der Magna Charta Universitatum und der Charta der Vielfalt.

Mit der Beteiligung am Erasmus+ Programm möchte die Heinrich-Heine-Universität (HHU) zur Verwirklichung des europäischen Bildungsraumes beitragen und ihre breite internationale Vernetzung stärken. Sie möchte die vielfältigen Möglichkeiten nutzen, die Erasmus+ bietet, um ihre Modernisierung entsprechend den sich stetig wandelnden Anforderungen an eine innovative Hochschulbildung und an eine moderne Institution zu gestalten. Sie will ihren Studierenden alle Möglichkeiten bieten, um für einen internationalen Arbeitsmarkt gut aufgestellt zu sein.

Der Hochschulentwicklungsplan der HHU (2017-2021) sieht vor, die Internationalisierung des Lehrangebots auszubauen und die Mobilität aller Statusgruppen an der Universität zu erhöhen. Strukturen, Kontakte und Kommunikationsflüsse der Fakultäten mit dem Ausland sollen optimiert, synergetisch gebündelt und stärker strategisch ausgerichtet werden. Hier spielt Erasmus+ als ein alle Fakultäten umfassendes Programm eine besondere Rolle.

Möglichst viele Studierende der HHU sollen fachlich sinnvolle Auslandsaufenthalte während ihres Studiums absolvieren können und Studienleistungen möglichst vollumfänglich und automatisch angerechnet bekommen. Ausländische Studierende auf dem Campus sollen bei ihrer internationalen Erfahrung unterstützt werden und zu Angeboten im Bereich Internationalisation at Home an der HHU beitragen. Dozent\*innen sollen ihre internationalen Fachkontakte für die Lehre nutzen können und ihre Studierenden daran teilhaben lassen. Nicht zuletzt sollen enge fachliche Beziehungen in gemeinsame, eng abgestimmte Lehrangebote münden, wie das bereits bei den deutsch-französischen Studienangeboten in der Juristischen Fakultät und der Philosophischen Fakultät der Fall ist.

In den letzten Jahren hat die HHU mehrere Studienangebote entwickelt, die ein Auslandssemester im Curriculum verankert haben, z.B. beinhaltet der Studiengang Transkulturalität ein einsemestriges Mobilitätsfenster für ein Auslandsstudium oder ein Berufspraktikum. Ohne Erasmus+-Förderung sind diese Ziele nur schwer erreichbar.

HHU-Studierende sollen Praktika im europäischen Ausland absolvieren können, um noch besser für den globalen Arbeitsmarkt gerüstet zu sein. Internationale Studierende der HHU erhalten seit 2015 spezifische Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Eintritt ins Berufsleben. Auch Erasmus+-Studierende können das Programm nutzen. Schließlich will die HHU ihre Studierenden auch in die Lage versetzen, international im Rahmen der Wissenschaft auftreten zu können und eine zunehmend interkulturelle Gesellschaft auch im jeweiligen Heimatland mit zu gestalten.

Die HHU will international sichtbar und als Hochschulpartner attraktiv sein, und will sich an Programmen beteiligen, die eine ECHE voraussetzen. Hierzu gehört auch der Ausbau der Messeteilnahme. Seit 2012 nimmt die HHU mit einem Stand an der EAIE teil und wird ein Konzept zur Teilnahme an internationalen Messen erstellen.

Die HHU will sich in den nächsten Jahren noch besser digital aufstellen und hat dazu eine Digitalisierungsstrategie formuliert. Dazu gehört eine Stärkung der digitalen Lehre ebenso wie eine Stärkung der digitalen Verwaltung.

## Erasmus Policy Statement by Heinrich Heine University Duesseldorf

HHU successfully completed the HRK audit "Internationalisation of Higher Education Institutions" in 2015/16 and formulated a new internationalisation strategy in 2017. This holistic concept, which was coordinated with the entire University, includes the fields of action (1) research, knowledge transfer and young up-and-coming scientists, (2) studies and teaching, (3) counselling and support as well as (4) marketing and communication. HHU has received the Family-friendly University label several times. It passed the diversity audit conducted by the Association for the Promotion of Science and Humanities (Stifterverband), which it completed with a certificate in 2019. HHU is a signatory to the Magna Charta Universitatum and the Diversity Charter.

By participating in the Erasmus+ programme, Heinrich Heine University (HHU) aims to contribute towards realising the European educational area and wants to strengthen its broad international networking. HHU aims to leverage the myriad opportunities that Erasmus+ offers in order to shape its modernisation in line with the ever-changing requirements placed on innovative higher education and a cutting-edge institution. It wants to offer its students every opportunity to be well positioned for an international job market.

HHU's University Development Plan (2017-2021) aims to expand the internationalisation of courses and increase the mobility of all status groups at the University. Structures, contacts and communication flows of the faculties with universities abroad should be optimised, synergistically bundled and more strategically oriented. Here, Erasmus+ plays a special role as a programme spanning all faculties.

As many HHU students as possible should be able to complete subject-related meaningful stays abroad during their studies and ideally receive full and automatic credit for their academic achievements. Foreign students on campus should be supported during their international experience and contribute to offers in the area of internationalisation at home at HHU. Lecturers should be able to use their international professional contacts for teaching and enable their students to take part in this. Last but not least, close professional relationships should lead to joint, closely coordinated courses, as is already the case with the German and French courses at the Faculty of Law and the Faculty of Arts and Humanities.

Over the last few years, HHU has developed several study programmes that have incorporated a semester abroad into the curriculum, e.g., the Transcultural Studies programme includes a one-semester mobility window for studying abroad or a professional internship. Without Erasmus+ funding, these goals are difficult to achieve.

HHU students should be able to complete internships in other European countries to be even better equipped for the global job market. International students at HHU have been receiving specific support since 2015 to help them prepare for the start of their professional life. Erasmus+ students can take advantage of the programme, too. Ultimately, HHU also wants to enable its students to perform internationally in the context of scientific academia and to co-shape an increasingly intercultural society in their respective home countries as well.

HHU aims to be internationally visible and attractive as a university partner, and wants to be involved in programmes that require an ECHE. This also includes intensifying the participation in trade fairs. Since 2012, HHU has been participating at EAIE with a booth and will design a concept for participation in international trade fairs.

HHU aims to become even better digitally positioned in the next few years and has formulated a digitisation strategy for this purpose. This includes strengthening digital teaching as well as digital administration.